



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1906**

544 (22.11.1906) 2.Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-424325](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-424325)

General-Anzeiger



(Wöchliche Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (Kunstmaler-Druckerei) 841

Redaktion 877

Expedition und Verlagsbuchhandlung 218

Abonnement: 70 Pfennig monatlich, 60 Pfennig vierteljährlich, 2.00 Pfennig halbjährlich, 3.50 Pfennig jährlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag 20 Pfennig von Quartal. Einzel-Kummern 5 Pfennig.

Inserate: Die Colonnen-Zeile . . . 20 Pfennig, Kurzfristige Inserate . . . 25, Die Reklam-Zeile . . . 60.

Nr. 544.

Donnerstag, 22. November 1906.

(2. Mittagsblatt.)

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 22. November 1906.

Unsere Jubiläumsausstellung. Ein Vorschlag zu ihrer Erweiterung.

I.

Es wird uns geschrieben:

Wohl Wenige werden jetzt, wo die Bauten sichtbar vorwärts aus dem Boden wachsen, jetzt, da man sieht, wo alles hinaus will, und wo auch der nur von außen Betrachtende sich schon ein annähernd richtiges Bild des Kommenden machen kann — wohl Wenige werden noch jetzt dem Ausstellungsunternehmen gleichgültig oder gar ablehnend gegenüberstehen. Der Gelegenheit hat, in der Nähe des Geländes die Ansichten der Zuschauer anzuhören, dem wird zum Bewußtsein kommen, daß die Idee der Ausstellung die Billigung der weitesten Kreise gefunden, daß Nat und Bürgerausdruck von Mannheim das Placet der ganzen Bevölkerung erhalten haben. Es ist das ein für unsere Ausstellung nicht hoch genug einzuschätzendes Moment.

Ich sehe die Zeit kommen, wo die Mannheimer nicht nur, wie jetzt schon, ihre frühere Reserve aufgegeben haben und diese einen stets steigenden Interesse Platz machen lassen, sondern wo sie sich einer tiefgreifenden Begeisterung für ihre Ausstellung hinhängen werden. Und in der Tat, es kann ja gar nicht anders kommen: denn die Lamasse von Arbeit, die jetzt und fürderhin vor Beamten und Arbeitern tagtäglich geleistet wird, die reger Teilnahme führender Männer und vor allem die geniale Leitung, der Ausstellung durch unseren Herrn Bürgermeister Ritter, sie alle berechtigen zu dem festen Glauben, nein, zu der Gewissheit, daß die Ausstellung ein schlägt, daß Mannheim mit ihr Ehre erlebt und zu der Ehre auch noch ein ganz brillantes Geschäft macht!

Wir wissen aus Ausstellungen, aus Zeitungsnotizen, aus Plakaten und Siegelmarken und auch aus den eleganten Broschüren, daß unsere Ausstellung ein doppeltes Gebrüge haben wird: ein internationales, sowie die Kunst, ein nationales, soweit die Gartenbauausstellung in Frage kommt. So erscheinen Kunst und Natur in feiner enger Verbindung, wie es der Willkür im Leben entspricht. Es ist ganz am Platze, daß der Gartenbauausstellung im allgemeinen nationale Grenzen gesetzt sind! und ebenso natürlich ist es, daß man der Kunst keine nationaler Schranken setzt, denn die Kunst ist, wie ihre Schwester, die Wissenschaft, international und wir müssen froh sein, wenn wir, der „Überallher“ etwas wirklich Hervorragendes zusammenbekommen.

Was die Gartenbauausstellung betrifft — und nur von dieser teil ich heute reden — so ist klar, daß die deutschen Produkte, ob sie nun aus Nord oder Süd, aus Ost oder West kommen, doch aus einem Lande stammen, das im großen Ganzen, was die Natur anbetrifft, einen einheitlichen Charakter aufweist. Die Acker, die in Königsberg gezogen wird, finden wir auch in Konstantin und dieselbe ebenso in München, wie in Mex. Keine lokale Unterscheidungen sind natürlich da — Wein, Tabak, Spargeln etc. — aber im allgemeinen ist Deutschland ein Land, wo überall alles gedeiht.

Als ich eines Tages las, daß die Deutschnationale Gartenbauausstellung einen — japanischen Garten anlege, der sogar quasi der „Clou“ der Ausstellung werden solle, da kam mir das auf den ersten Blick als dem Begriff einer deutschen Gartenbauausstellung widersprechend vor! Aber ich verstand doch andererseits die Gründe, die zur Schaffung dieses japanischen Gartens führten: auf dem Gebiete der Jagd von Christen und anderen Eigenheiten fremdländischer Jagd stehen wir noch lange nicht auf der Höhe; es ist also ganz in Ordnung, daß wir — um unsere Jagd zu fördern — die fremde Konkurrenz hier zulassen. Der Wettbewerb wird unsere Kräfte härten. Und als ebenso selbstverständlich würde ich es finden, wenn auch andere Zweige des Kunst- und Handels-Gartenbaues dem Auslande erschlossen würden, soweit wir natürlich erst noch lernen müssen und nicht selbst schon oben stehen. — Das soll ja jedenfalls unsere Ausstellung zeigen, daß der deutsche Gartenbau launet daran ist, daß wir unseren Bedarf im Inlande zu decken vermögen! Diese Feststellung wäre viel wert!

Zum Inlande rechne ich auch — und nun komme ich zu dem Punkte, der meinen Vorschlag den zweiten Titel: „Ein Vorschlag“ gegeben hat — zum Inlande rechne ich auch unsere Kolonien. Unser Kolonialboden ist deutscher Boden! Und ich verweise unbedingt — ich spreche das festlich aus — die Teilnahme unserer nationalen Kolonien an unserer deutschen Gartenbauausstellung! — Was liegt näher, als der Ge-

danke, daß eine Ausstellung, bei der im Ganzen das Ausland ausgeschrieben ist, sich wenigstens die Mitwirkung der nationalen Kolonien sichert?

Für eine Deutschnationale Ausstellung ist es doch nicht außerhalb ihrer Rahmen liegend, wenn sie Produkte, die wir in unserer Kolonien ziehen, wie Tee (China), Kaffee, Kakao, Kolanurze, Baumwolle und viele andere, auch dem großen deutschen Publikum im Verden, Reisen, in Verarbeitung und Verwendung vor Augen führt? Ich kann mir gerade heute, da über Wert oder Unwert unserer Kolonien bekanntlich sehr geteilte Ansichten herrschen, keine nationalere, d. h. dem Vaterlande nützlichere Unternehmung denken, als wie die Vorführung unserer Kolonialprodukte. — Natürlich wären diese bei unserer Ausstellung — wenn wir einen engen Rahmen wölken — nur insoweit zuzulassen, als sie in Beziehung zur Gartenbau- oder überhaupt zu einer botanischen Ausstellung stehen.

Es ist doch schließlich für unsere heranwachsende Jugend zum mindesten ebenso wichtig, über das Herkommen von Tee und Kaffee Näheres und Genaueres zu wissen, als über die Frucht von Getreidearten. Auf jeden Fall sollte eine Kolonialausstellung ein wirksames und wertvolles Volkbildungsmittel sein! Der Deutsche von heute und morgen richtet seine Blicke nach Übersee und nicht ist mehr geeignet, den Blick in dieser Richtung zu schärfen, als wir der — Augenmerk! — Wir brauchen aber gar nicht die Berichte von Parlamentsreisen abzuwarten, wenn wir einmal hier bei uns Einblick erhalten können in die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit unserer Kolonien! Ich als Kolonialminister würde eine dauernde Kolonial-Wander-Ausstellung schaffen! — Eine Kolonie ist allen ihrer enorm politischen und rein volkswirtschaftlichen Seite auch ein lausmännliches Unternehmen: wenn wir keine Melange bei uns machen, werden unsere Kolonien nicht bekannt, und die beste Reklame machen wir für sie, wenn wir ihre Produkte ausstellen!

Platz, Kassen und Umgebung.

V Frankenthal, 20. Nov. Der Gauner, der in den letzten Tagen auf den Bürgermeisterräumen von Kleinriedelsheim, Gehleim usw. in der Rolle eines Kassenraths- oder Geometer-Assistenten Diebstahl und Verwundung verübt hat, wie heute erst bekannt wird, gleiche Schwindeltreibe schon vor mehreren Wochen, und zwar schon vor Verübung des besagten Verbrechen. Kämpfer Gaunerreich durch den Hauptmann von Köpcke verurteilt. Denn wie aus Studer ab dem berichtet wird, ist auch dem dortigen Bürgermeisteramt kurz vor dem Kämpfer Reichreich des Schusters folgt ein „Gerr“ erschienen und hat im angeleglichen Auftrag der Anbesonderungskammer von dem Bürgermeister die Vorlegung des Urteils verlangt. Der Bürgermeister hat dem Verlangen auch entsprochen, wonach der Angeklagte den Akt einer genauen Befragung unterzogen und sich in ein mittelgroßes Teichbecken allerhand Reklamen gemacht hat. Offenbar in der Absicht, den Bürgermeister zum Verlassen des Parks zu veranlassen, um dann die Ausraubung des Parks ungestört bemerksamer zu können, hat der Fremde seinen Aufenthalt weit länger, als notwendig war, ausgedehnt. Er würde die Entfernung des Bürgermeisters wohl auch herbeiführen haben, wenn nicht der hinzugekommene Gemeindevorsteher Verbote geschickt und der Platanen ein Ende gemacht hätte. Der Gauner hätte darauf noch die gekränkte Obermacht und drohte dem Bürgermeister beim Verlassen des Parks damit, daß sich das Weitz finden und ihm von höherer Stelle eine Belohnung erteilt werden würde. Im Tage nach dem in Kleinriedelsheim abgetroteten Besuch hat der Schwindler auch auf dem Bürgermeisterramt Gehleim vor dem Gauner verurteilt, doch ist er auch hier nicht zur Auslieferung seines Verhafteten gelangt, weil die im Park anwesende Gattin des Bürgermeisters, einem Verlangen, ihren nicht im Hause anwesenden Gatten herbeizuführen, nicht entsprochen hat.

Kallammer, 20. Nov. In den Urteilen gekommen ist am Freitag Abend ein Streich in der Nähe der Kallammer Fabrik. Der Keel fuhr den Wein-Kommissionär Schneider, der vom Bahnhof nach Hause ging, zu überfallen. Schneider, der eine Flasche Wein als Probe bei sich hatte, schlug mit dieser dem Unbekannten auf den Kopf, daß er bewußtlos zusammensank. Hierauf rollte er ihn noch in den am Weg vorbeiführenden Wasserlauf. Durch das kalte Bad kam dem Streich sehr schnell das Bewußtsein wieder und er benutzte die Gelegenheit, sofort zu verhaften.

V Aus der Pfalz, 19. Nov. Nachdem die Kartoffelernte nunmehr vollständig beendet ist, läßt sich feststellen, daß unsere Pfalz sowohl in Quantität als auch in Qualität mit einem ungefähren Durchschnittsertrag von 90 Zentner für den Morgen an der Spitze der Kartoffelproduktion von ganz

Deutschland steht. Die Spätkartoffeln ergeben teilweise bis zu 130 Zentner für den Morgen, während die Frühkartoffeln infolge einer Blotkrankheit nur eine gute Mittelernte aufweisen.

Stimmen aus dem Publikum.

Der Beginn des Unterrichts in der diesjährigen Bürgerchule ist für mehrere Klassen seit Beginn dieser Woche auf halb 2 Uhr festgelegt. Es bedarf kaum der Erwähnung, daß eine solche Anordnung tief und fährend in das Familienleben eingreift. Besonders ist dies der Fall, wenn in einer Familie auch Kinder sind, die Mittelschulen besuchen, in denen bekanntlich der Unterricht erst um 1 Uhr beendet ist. Ein gemeinsamer Mittagstisch ist dadurch unmöglich, denn der eine Teil der Kinder verläßt die Schule zur selben Zeit, zu welcher der andere Teil bereits den Weg zur Schule wieder antreten muß. Ein Grund für diese Anordnung lag wohl früher an dem Mangel geeigneter Schullokalitäten. Dieser Mangel dürfte aber jetzt, nach Eröffnung der Kurpfälzischen in O. G. gehoben sein. Je eher die Schulkommission diese Mängelbeseitigung beilegt, umso besser!

Viele Familienväter.

Wir lesen in dem Stadtratbericht vom 15. ds.: „Einem städt. Beamten, welcher fortgesetzt der Auflage, seinen Wohnsitz hierher zu verlegen, nicht nachkam, mußte der Dienst gekündigt werden.“ Es würde sich wohl empfohlen haben, dabei anzugeben, warum gerade diesem Beamten gekündigt werden mußte. Wir können nämlich kein Verbrechen darin sehen, wenn ein städtischer Beamter in einem benachbarten Ort wohnt. Bei den jüngeren Beamten allerdings ist eine Einschränkung zu machen, bei denen der Dienst es erfordert, daß sie stets zu haben sind, darüber aber schweigt sich der Bericht aus. Wenn jedoch die Stadtgemeinde so feindselig ist, daß sie auch die anderen Beamten, z. B. die vielen Schreibhelfer, zwingt, in Mannheim zu wohnen, so ist dies eine durch nichts gerechtfertigte Härte; denn den Standpunkt wird die Stadt doch nicht vertreten wollen, daß sie ihr künftiges Gehalt in der teuren Stadt versehen und die teuren Wohnungsgelder zahlen müssen, während sie unbeschäftigt bei Mentes in einem Nachbarort billiger wohnen können, außerdem muß sie, eben besonders für die Verbeirateten, mindestens für billige Dienstwohnungen sorgen.

Anmerkung der Redaktion: Sowie wir wissen, besteht eine Volksabstimmung zum Ortstatut, wonach alle städtischen Beamten hier wohnen müssen. Die Bestimmung besteht allerdings nicht nur für Mannheim, sondern für ganz Baden und das übrige Deutschland. Man ist bei Schaffung dieser Bestimmung natürlich von dem sozialpolitisch nur zu billigen Grundgedanken ausgegangen, daß die Bürger durch die Kommunalsteuer die für die Gehaltszahlung nötigen Summen aufzubringen haben und daß man deshalb verlangen kann, daß die städtischen Beamten ihre Einkommen an dem Ort verdienen, wo sie angestellt sind.

Zahnschmerz beseitigt sofort Kropf's Zahnwolle, wie frisch zu haben bei Georg Springmann, Drogerie, P. 1, 4, Breitestraße. 8894



Schokoladenhaus C. Unglenk

Hauptgeschäft: Q 1, 3, Breitestr. Tel. 1923.

Filialen: K 1, 5a, Bernhardshof (Breitestr.)

O 7, 4, Ecke Heidelbergerstrasse.

Größtes Spezial-Geschäft für 8788(1)

Schokolade, Confitüren, Kakao's, Hafermalzkakao, Thee, Biskuits, Bonbonieren, A'trappen, Liqueure u. s. w.

Mitglied d. Allgem. Rabattspartners.

Die meisten Frauen haben sich jetzt überzeugt, daß die Schuhe, welche mit Galop-Germ-Wolle gemacht sind, schneller wie früher einer bisher unerreichten Schönheit erhalten und dauerhaft, wasserfest und geschmeidig werden.

Kreuzstern



MAGGI'S 10^{Pfg.} Fläschchen

bietet auch der bescheidensten Börsen Gelegenheit, einen Versuch mit MAGGI'S altbewährter Würze zu machen. Man verlange ausdrücklich nur MAGGI'S Würze.



07934

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim. Donnerstag, den 22. November 1906. 18. Vorstellung im Abonnement H. König Lear.

Dramenstück in 5 Akten von Shakespeare, nach der Schlegel-Tiedeschen Uebersetzung. Neu inskribiert von Leo Adersmann.

Cast list for 'König Lear' including characters like Lear, Cordelia, Gloucester, and their respective actors.

Die Szene ist in Britannien. * * * Lear, König von Britannien. * * * Georg Fritscher vom Kgl. Hoftheater in München als Gast.

Kasseneröffnung, 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Nach dem 2. Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise. Im Großh. Hoftheater. Freitag, 23. Nov. 1906. 18. Vorstellung im Abonnement C. Maria Magdalena.

Anfang 7 Uhr. Neues Theater im Rosengarten. Freitag, den 23. November 1906. Die lustige Witwe.

Anfang 7 1/2 Uhr. Mannheim Apollo Theater. Nur noch 3 Tage! Hartstein in: „Das tolle Haus“.

Vorverkauf, Vereins- u. Abonnementkarten gütig. Im Wiener Café u. American Buffet „opporconcerte“.

Saalbau Mannheim. Heute 8 Uhr abend Grosse Variété-Vorstellung. Carl Adler, Luigi Dell' Oro, Franklin-Truppe, Willuhn-Trio, Piccad-Truppe.

Für den Salon! Perzina-Flügel und Pianos, grosse Auswahl, empfohlen von Ersten Meistern der Tonkunst. Harmoniums in jeder gewünschten Ausstattung.

August Koegel Dalbergstr. 7 - Jungbusch - Telephon 3581 Kohlen, Koks, Briketts und Brennholz.

Nationalliberaler Verein Mannheim. Freitag, 23. November, abends 7 1/2 Uhr findet im Nebenzimmer des „Habereck“ (O 4, S 1/2 - II) eine Gesellige Zusammenkunft.

von Parteifreunden statt, zu der wir unsere Vereinsmitglieder hiermit höflichst einladen. 67843 Der Vorstand.

Weihnachts-Verkauf der Mannheimer Stadtmision.

Mittwoch, den 28. und Donnerstag, den 29. November neben mir in den neu erstellten, schönen und geräumigen Lokalen des Evang.-Gospiz, O 3, 23, einen Weihnachts-Verkauf zum Besten der hiesigen Stadtmision zu veranstalten und bitten Sie mit freundlichst um gütige Zustimmung zu diesem Zweck.

- List of donors and items for the Christmas sale, including names like Kaufmann Berrler, Kaufmann Giesemann, and various clothing items.

Grosses Theater. a. Mossplatz. Direktion: Karl Müller, Waldhofstr. 12. Donnerstag, den 23. November 1906 abends 8 1/2 Uhr: Der Hauptmann von Köpenik. Die Verhaftung.

Rosengarten Mannheim Nibelungensaal. Donnerstag, den 22. Novbr. 1906, abends 8 1/2 Uhr Konzert des Kaimorchesters. Slavischer Abend.

Programm: I. Peter Tschaikowsky. 1. 1812: Feierliche Ouvertüre. Orgel Herr Musikdirektor Hänlein. 2. Andante cantabile aus Opus 11 (für Streichinstrumente) Anton Dvorak.

Das Konzert endet bei Wirtschaftsbetrieb statt. Kasseneröffnung abends 8 Uhr. Eintrittspreise: Tageskarte 50 Pfg., Dutzendkarten 5 Mk.

Gesangs-Unterricht. Habe meinen Wohnsitz nach Mannheim verlegt. Fr: 2 Wilhelmstrass 17, 2 Treppen. Sprechstunden Montag, Mittwoch u. Samstag von 2-5 Uhr.

Unterricht in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung, Buchhalterlehre, Kontoführung, Schönschreiben etc.

Kaufmännischer Verein Mannheim. (E. V.) Donnerstag, 22. Nov. 1906, abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Reichardshofes Experimental-Vortrag.

Strahlende Materie Radium u. radioaktive Substanzen. Für Nichtmitglieder sind Tageskarten 4 Mk. - in unversenkbarer, in der Hof-Musikalienhandlung K. Ferd. Hechel, in der Musikalienhandlung Th. Schier und in der Buchhandlung von Brockhoff & Schwalbe hier, sowie in die Baumgarten'schen Buchhandlung in Ludwigshafen an Rhein zu haben.

Der Vorstand. Christmannsche der Dienstboten Mannheim. Stellenvermittlung für häusliche Dienstboten.

Israelitisches Krankenschwesternheim B 7, II. Fernsprecher 3576. Pflegen und Ambulanzdienste bei Kranken jeder Konfession. Armenpflege unentgeltlich.

Kasino-Saal. Donnerstag, 22. November 1906, abends 7 1/2 Uhr. Lieder- u. Balladen-Abend von Dr. Hermann Brause. Balladen von Löwe, Lieder von Schumann, Schubert, Brahms, Wolf und Strauss.

Mannheimer Liedertafel. Sonntag, 25. Nov. 1906, nachm. 3 Uhr. Volks-Konzert im Nibelungensaal des Rosengarten.

Solisten: Frä. Signe von Rappe, Hofopernsängerin. Herr Paul Stoye, Pianist. Herr Jakob Gross (Vereinsmitglied). Leitung: Herr Musikdirektor H. Bieling.

Medizinalkasse der kath. Vereine, K 1, 17. Allgemeine Familienversicherung im Krankheitsfall. Im November Eintritt frei.

Restaurant Terminus, N 3, 12. Heute sowie jeden Donnerstag Grosse Streich-Konzert des berühmten Künstler-Quartetts.

Restauration Fahsold, T 2, 15. Freitag: Schlachtfest. Tanz-Institut Hermann Oefen.

Vasen und Schalen v. Emilie Gallé. Professor Länger'sche Töpfereien. Urnen, Genre Alt-Wien.

Kunstgewerbliche Schule Alb. Sehenk, Kunstmalerei, Luisenring 12. Unterricht im Ornamentzeichnen jeden Sonntag, 10 Uhr.

„Weinberg“ Ausschank von Dortmunder Union-Pilsner Münchener Löwenbräu Sinner Tafelbier Kulmbacher Mönchshof.

A. Weinig, Hofphotograph N 4, II Kunststrasse N 4, II Telephon 3080. Atelier für moderne Porträt-Photographie.

Mannheimer Jubiläums-Cigarre Friedrichsburg



Beste 10 Pfennig-Cigarre — Nur echt mit diesem Namen! — Zu haben in allen Spezial-Geschäften

Seidenhaus Rich. Kerb Nachfl.
P 2, 1 Inh. Otto Loew Planken

Ein Posten **Reste** Samt und Seide für Einsätze, Pompadour, Blousen und Cravatten
wirklicher Wert bis 6 Mark, jetzt per Meter **2.—, 1.25 u. 95** Pfg.

Ein Posten **Blousen** Reine Seide mit **25%** Rabatt.
Verkauf nur gegen Bar. 67170

Markt 2, 1. Hof-Pelzhandlung Telephon 1369.
Ehr. Schwenzke. Gegründet 1815.

Spezial-Geschäft in **Pelzwaren.** Grösstes Lager fertiger Stücke von den billigsten Preislagen bis zu den feinsten Fellarten. Neuanfertigung u. Umarbeitungen in bekannter Leistungsfähigkeit.

Wein weiß: 45, 50, 60 Pfg., rot: 45, 60 Pfg. der Liter, bei 20 Lit. Proben von 5 Lit. nach Mannheim paguliches Preis frei ins Haus

L. Müller, Weingutsbesitzer. Ludwigshafen, Mittelbacht. 34.

Deutsche u. amerikanische Rolljalousie- und Flachpulte von den einfachsten bis zu den elegantesten Ausführungen.

Glogowski & Co. Mannheim, M 3, 5.



Jakob Kling, Juwelier G 3, 2 Telephon 3585 G 3, 2

empfiehlt sich im Anfertigen, Modernisieren u. Reparieren von Juwelen-Schmuck jeder Art. Ankauf von Brillanten, altem Gold u. Silber. Strong reelle Bedienung.

Kunststickerei u. Weignäherschule

Handarbeitsunterricht, auch für Kinder. Gründlichen Unterricht im Weignähen, sowie allen modernen Handarbeiten.

Geschwister Levi, K 3 No. 8.

Unsere Einrichtungen zum Vernickeln, Verkopfern u. Vermessung n. neuer u. gebrauchter Gegenstände halten wir bestens empfohlen.

Esch & Cie. Fabrik Irischer Oefen. Annahmestelle: B 1, 3, Breite Strasse. 67831

Noch nie dagewesene Gelegenheit!

Grosser Posten **Teppiche**, nur gute Qualitäten, mit kleinen Webfehlern, mit 15% Rabatt.
Grosser Posten **wollene Schlaf- und Steppdecken** in allen Farben und Grössen vorräthig, von 3 Mk. an.
Grosser Posten **Gardinen**, in Tüll, Spachtel und Erbstüll, ein wenig angeschmätzt, mit 20% Ermässigung.
Grosser Posten **echt chinesische Felle**, tadellose Ware in allen Farben u. Grössen, geruchlos u. abgeflüht, von 2 Mk. an.
Grosser Posten **Bettvorlagen, Divandecken, Plüsch- und Tuchdecken** in allen Preislagen. 65173

Spezial-Teppich-Geschäft M. Brumlik
E 2, 1-3 Eckhaus Planken, Eingang Marktstrasse. E 2, 1-3. Telephon 3184.

Täglich frische **la. Frankfurter Bratwürste.**

Daniel Gross, Fleisch- und Würstwaren P 5, 5. 40348

Einige Wochen vorzügliche **Kartoffeln**

Seltene und rote Pfäfer 100 Pfd. 3 Mk.
Holländer und Funkeigeisse sowie Magnum bonum 100 Pfd. 3.50 Mk.
Kartoffeln im Schalenformat. Bei Selbstabholung Rabattmarken. 43012

Gebr. Koch, P 5, 10. Telephon 490.

Vernickelung Vermessung

In solider u. feiner Ausführung bei schneller Bedienung, aus **P. Dussmann** Sauerbe-Fahrradwerke P 6, 20. Telephon 1134.

Schneiderin für feine Damenkonfektion nimmt in und ausser dem Hause noch einige Kunden an. S 6, 22. I. Kette rechts. 3062

Kaiser-Dessert pro Pfund 2.40 Mk.
Prinzen-Mischung pro Pfund 2.— Mk.
Immer frisch. **Chocoladen-Grenich** 4 1/2, am Speisemarkt.

Juhns wäscht am besten

Seifen- u. Lichtfabrik G 1, 10. — Tel. 809.
Jos. Bruns Nachf.
Johannes Mehl 41799

Spezialität:
la. Reismehlseifen
la. Kirchenkerzen
la. Wachstöße
la. Stearinkerzen aller Art.

Auf bequeme Zahlung: **Möbel, Betten** vollständige Ausstattungen. **H. Schwalbach, C 3, 15** Telephon 2848. 4092

Den **Schluss** meines **Total-Ausverkaufs** in Herren- u. Knaben-Konfektion bald herbeizuführen, abermals bedeutende Preis-Herabsetzung.

Paletots nur moderne Neuheiten
Wert 50.— nur 35.— Wert 40.— nur 25.— Wert 30.— nur 20.— Wert 20.— nur 14.— Wert 15.— nur 9.—

Loden-Joppen, Capes, Anzüge sowie dieselben Artikel für Jünglinge und Knaben im selben Verhältnis **unter Wert.**

Gleichzeitig offeriere in meiner bereits bedeutend vergrösserten **Schuhwaren** Abteilung **Winterschuhe** von Leder und Filz in wirklich kolossaler Auswahl, um zu räumen, **extra billig.**

Otto Baum Breitestrasse **J 1, 7.**

Neu eröffnet! **Kaffee- u. Speisehaus** L. Neubert 67766

H 5, 3. Angenehmes Lokal. Reichhaltige Lektüre.

Licht ist Leben! **Elektro-physikalische Heilanstalt, O 4, 14.**

Leiden Sie an Gicht, Rheumatismus, Fettleibigkeit, Magen-, Darm-, Nieren-, Herz- oder Nervenkrankheiten, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an **A Köniß**, Leiter der Elektro-phys.-Lichtheilstalt, O 4, 14. 65810

Zuschneide-Kursus. Damen, welche das Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Kostümen aller Art, Hauskleidern, Kinderkleidern, Jackets etc. gründlich und nach sehr leicht faßlichem System erlernen wollen, können jederzeit eintreten. Proter Monat 20 Mark, jeder weitere Monat 10 Mark; für modernen Schnitt und tadellosem Sitz übernehme ich volle Garantie.

R. Seidel, H 4, 30, II. Akademisch gebildete Zuschneidelehrerin u. Kleidermacherin.

„Argus“ Mannheimer Privat-Detektiv-Institut **Adolf Maier, Polizeibeamter a. D.** Telephon 3305. Mannheim P 4, 5

besorgt überall gewissenhaft und diskret Ermittlungen über Vermögens- u. Familienverhältnisse und Verloben, sowie Erforschungen nach Beweismaterial in Kriminal- u. Civilprozessen. Heimliche Beobachtungen und Überwachungen. Spezial-Beschaffung von Beweismaterial in Ehestrickungen und Alimentsproben. 6500 Verbindungen mit allen Plätzen der Welt. Strengste Diskretion.

Habe mich hier als **pract. Arzt** niedergelassen. 8812

Dr. med. Weinberger Tel. 3343 — J 1, 5, II. Sprechstunden: 9-10 und 3-4 Uhr, Sonn-ags: 9-10 Uhr.

Ambulatorium für Herz- und Nervenkrankheiten

Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Angstgefühl, Schwindel, Bluthochdruck, Neuralgien, Schreidampf, Diabetes (Zuckerkrankheit), Rheumatismus, Muskelchwäche, Störungen der Verdauung, Stuhlverstopfung, Geschlechtskrankheiten, Gonorrhoe, Wunden, offene Beinschwüre etc.

Nächste Aufnahme erweist: **Direktor Hch. Schäfer** Lichtheil-Institut „Elektron“, N 3, 3, I. Sprechstunden täglich von 8 Uhr morgens bis 5 Uhr abends. Sonntags von 10 bis 11 Uhr. 64909

Zahn-Atelier C. Neher P 3, 3. 64830 P 3, 3.

Johann Mahler W. L. A. S. F 2, 12 empfiehlt: F 2, 12 **Cocosmatten** nur beste Sorten, in großer Auswahl und in jeder Preisklasse. Tel. 2377. 64830